

6.1 Bilderbuchkino „Das platte Kaninchen“: Inhalt, didaktische Überlegungen sowie Bezug zum Bildungsplan

Von Susanne Larsson

Bilderbuchkino „Das platte Kaninchen“ – Zu Inhalt und Gestaltung

Bárður Oskarsson, aus dem Dänischen vom Übersetzungsteam Jacoby & Stuart. © Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin 2013.

Ein Kaninchen klebt platt auf der Straße und erweckt die Aufmerksamkeit der vorübergehenden Ratte. Gemeinsam mit dem Hund überlegt sie, ob dies dem Kaninchen wohl gefällt. Bald ist ihnen klar, dass sie dieses Kaninchen, das sie beide nicht näher kennen, dort nicht liegen lassen können. Leicht fällt es ihnen nicht, einen angemessenen Abschied zu finden und so gehen sie zunächst in den Park zum Nachdenken. Mit Einsatz und Feingefühl (ohne das Kaninchen „kaputtzureißen“) bringen sie das platte Tier an einem Drachen an, den sie im Anschluss steigen lassen. Gemeinsam betrachten sie dann das dahinschwebende Tier und philosophieren über diesen Abschied, die Drachenschnur stets in der Hand.

„Darf ein Buch über den Tod komisch sein? Die Frage muss wohl jeder selbst beantworten. Und beim Grübeln fällt einem dann auf, dass es gar nicht um die skurrile kleine Geschichte selbst geht – sondern um Gespräche, die sich anschließen und Fragen, die sicher gestellt werden können. Die extrem reduzierten, farblich zurückhaltenden Illustrationen lassen ebenfalls Raum für Fantasie und regen zum Weitererzählen an. Für alle, die sich darauf einlassen können, ein Bilderbuch mit Mehrwert.“ Aus: Stiftung Lesen – thematische Lesetipps.

Didaktische Überlegungen

Mit seiner Geschichte über die Bestattung eines platt gefahrenen Kaninchens nimmt sich Bárður Oskarsson auf heitere und philosophische Art eines ansonsten häufig als schwierig und angstbesetzten Themas an - dem Tod. Wenn dieses mit den Kindern im Unterricht behandelt wird, tauchen Fragen auf, denen sich nach Rainer Oberthür ein jeder irgendwann stellen sollte und stellen muss. Vorbereitend und antizipierend kommt bei der situationsunabhängigen Auseinandersetzung dem Religionsunterricht eine wichtige Aufgabe bei der Persönlichkeitsentwicklung zu. So sollen die Kinder durch Vertrauen und Ermutigung zu einer individuellen Sichtweise gelangen.¹

Ohne das Wort „Tod“ auch nur einmal in seinem Buch auftauchen zu lassen, nimmt der Autor die Kinder mit in eine minimalistisch illustrierte Geschichte, an der viele mit eigenen Erfahrungen anknüpfen können.

Ob ein tot gefahrener Igel, eine Katze oder auch ein Kaninchen, viele Kinder haben diesen Anblick bereits erlebt. Letztendlich ist vielen Kindern der Tod eben eines Kaninchens „von nebenan“ (aus „Nummer 34“ in diesem Fall) bekannt. Während die eigenen Liebsten, ob Mensch oder Tier eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof, im Garten oder auch auf dem Kleintierfriedhof erhalten, greift Oskarsson das Bild vom überlassenen, fast anonymen platten Lebewesen auf, für dessen Bestattung sich noch keiner verantwortlich fühlt.

Mit einfachen Worten stoßen die Ratte und der Hund Gedanken an und bringen zum Nachdenken, über den Tod und wie es sich wohl so anfühlt: „Das kann nicht schön sein so dazuliegen“.

Zunächst überlegen Ratte und Hund, was in diesem Falle angemessen sein könnte. Damit sollen auch die Kinder angeregt werden, über den Abschied nachzudenken und kreative und unkonventionelle Antworten finden zu dürfen.

¹ Vgl. Oberthür, R.: Warum müssen Menschen sterben. In Grundschule Religion, Nr. 27/2005, S.5.

Die ungewöhnliche „Zeremonie“, das Tier an einem Drachen emporsteigen zu lassen, überrascht den Leser zunächst und auch Ratte und Hund überlegen, ob es dem Kaninchen wohl gefällt. Mit ihren einfachen und doch tiefgründigen Fragen geben sie Anstoß für ein offenes Weiterdenken des Lesers, fern aller Konventionen und Vorstellungen. Damit lädt die Geschichte Kinder in besonderer Weise ein, ihre Vorstellungen und Erfahrungen mit dem Tod und einem angemessenen Abschied zu reflektieren. Sie macht Mut, auch neue Zugangsweisen zu entdecken.

Aus religionspädagogischer Sicht bieten sich im Besonderen die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen zum Tod und damit die Erzählungen im Osterfestkreis an. Die Rückbindung an die biblischen Erzählungen in Lukas 24,13-36 (Begegnungen der Jünger mit Jesus, nach dessen Tod) und Apostelgeschichte 1,1-11 (Jesu Himmelfahrt) können dabei Anknüpfungspunkte für ein gemeinsames Nachdenken mit den Kindern über den Tod sein.

Die Illustrationen unterstreichen in ihrer unaufgeregten Einfachheit den Spielraum für eigene Vorstellungen der Kinder. Mimik und Gestik der Akteure sind minimalistisch und auch die szenischen Hintergründe unterstreichen durch ihre Anonymität die Austauschbarkeit und Übertragbarkeit auf andere Lebensräume. Ist es doch eine zentrale Aufgabe des Religionsunterrichts, Schülern die Möglichkeit zu geben, ihren Fragen auf den Grund zu gehen.

Bezug zum Bildungsplan

Die Förderung der religiösen Kompetenz und somit der „Fähigkeit, die Vielgestaltigkeit von Wirklichkeit wahrzunehmen und theologisch zu reflektieren, christliche Deutungen mit anderen zu vergleichen, ... und eine eigene Position zu vertreten (...)“ steht im Mittelpunkt des evangelischen Religionsunterrichts. Darüber hinaus spielen die beiden für Klasse 3 und 4 als zentral angegebenen Kompetenzen „eigene Entscheidungen treffen lernen, nicht nur Konventionen zu folgen“ sowie eine Auseinandersetzung mit „Grenzerfahrungen (... Tod, ...)“ eine wichtige Rolle. Dabei soll es zum einen darum gehen, die Formen des Abschieds und die Vorstellungen zu einem Leben nach dem Tod im christlichen Sinne kennen zu lernen, aber auch Raum für die Entwicklung und Äußerung eigener Vorstellungen zu geben.²

Ebenso wird das Thema in den Dimensionen Mensch und Gott³ aufgegriffen und soll den Blick der Schülerinnen und Schüler öffnen und ihre religiöse Sprachfähigkeit fördern, indem sie darüber ins Gespräch kommen, dass „Leid und Tod, ... zum menschlichen Leben gehören“ und sich „Trauer in Hoffnung und Mut“ verwandeln kann.⁴

² Bildungsplan 2004, Grundschule Baden-Württemberg, hrsg. v. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, S. 23.

³ Ebd. S.26 ff.

⁴ Ebd. S.26 ff.